

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

6.1.1913 (No. 5)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 5

Montag, den 6. Januar 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelber frei.

Überlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Januar 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes Generalleutnant z. D. **Fritsch** das Großkreuz Höchstzweites Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember 1912 gnädigst geruht, der auf Professor Dr. **Georg Pfeilschifter** erfolgten Wahl zum Rektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1913/14 Allerhöchstzweie Bestätigung zu erteilen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 6. Januar.

Die Balkankrise.

Die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß sind wieder bedenklich zusammengeschrunken. Die Balkandegierten teilten dem Reuterschen Bureau offiziell mit, daß, wenn die Türken, welche Vorschläge sie sonst auch machen mögen, am Montag nicht alle Forderungen des Ultimatum der Verbündeten erfüllen, die Verbündeten die Verhandlungen abbrechen und vier Tage danach entsprechend den Bestimmungen des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten auf der ganzen Linie wieder aufnehmen würden. Eine etwaige türkische Anregung, die Angelegenheiten den Mächten zu übertragen, werde als eine nur die Türkei angehende Frage angesehen, mit welcher die Verbündeten nichts zu tun haben.

Auf türkischer Seite herrscht auch heute keine Reigung, die Bedingungen des Ultimatum anzunehmen. Die Porte beauftragte ihre Botschafter, den Mächten in einem Rundschreiben zu erklären, daß die Türkei, um ihren Wunsch darzutun, den Frieden zum Abschluß zu bringen, alle möglichen Opfer bringen und auf alles Gebiet westlich vom Wilajet Adrianopel verzichtet werde, aber gezwungen sei, auf dem Besitz Adrianopels zu bestehen, das für die Verteidigung der Hauptstadt nötig sei. Die Porte könne die Inseln des Archipels niemals aufgeben. Um aber ihre Friedensliebe zu beweisen, verzichte sie auf ihre Rechte auf Kreta.

Drahtlich wird noch gemeldet:

Konstantinopel, 5. Jan. Der gestrige Ministerrat, der das Ultimatum der Balkandegierten beriet, dauerte von 10 Uhr vormittags bis 4 1/2 Uhr nachmittags. Die Sitzung gestaltete sich sehr bewegt. Der Ministerrat spaltete sich in zwei Gruppen. Die eine, an deren Spitze der Großwesir steht, setzte die Beratung über die Friedensfrage fort; die zweite, die aus dem Marine-, dem Finanz- und dem Minister der fremden Stiftungen und dem Unterstaatssekretär im Großwesirrat besteht, beschäftigte sich mit der Frage der Flottenaktion. Einige Marineminister nahmen an dieser Beratung teil. Gegen 4 Uhr telegraphierte das Ministerium des Äußern den Bevollmächtigten in London die neuen Instruktionen, die besagen, die Porte halte an dem Besitze der Archipelinseln und an der für das Wilajet Adrianopel festgesetzten Grenze fest. Man ist der Ansicht, daß die Entscheidung des Ministerrats den Abbruch der Friedensverhandlungen bedeute; doch wird der Ministerrat sich von neuem versammeln, um die Antwort der Balkandegierten zur Kenntnis zu nehmen.

Konstantinopel, 4. Jan. Die türkische Flotte ist um 9 Uhr aus den Dardanellen ausgelaufen und befindet sich seit 10 1/2 Uhr im Kampf mit der griechischen Flotte.

Das deutsche Sprachgebiet im Wechsel der Zeiten.

Von Max Rau (Zwickau).

I.

Als vor hundert Jahren Ernst Moritz Arndt seine Frage nach dem deutschen Vaterland weitherzig mit den stolzen Worten beantwortete: „Soweit die deutsche Junge klagt“, wußten wohl nur wenig Deutsche etwas Genaueres über die Verbreitung ihrer Muttersprache. Auch heute noch hat nur ein kleiner Teil unserer Volksgenossen eingehende Kenntnisse vom Soll und Haben des deutschen Sprachgebietes. Unsere Zeitschrift bringt des öfteren kleine, willkommene Mitteilungen darüber; die

folgenden Zeilen sollen einmal in großen, zusammenfassenden Zügen zeigen, wie vielen Gemütern zum Trotz das Gebiet der deutschen Sprache im Laufe der Jahrhunderte zu immer gewaltigerer Größe angewachsen ist.

Als das Wort deutsch vor tausend Jahren zur Bezeichnung unserer Sprache aufkam, bildeten Elbe, Saale, Böhmerwald und Enns die Grenze zwischen Deutschen und Slawen. Aber im Staate Karls des Großen war etwas erreicht, was unserer Sprache nie wieder beschieden gewesen ist: alle festländischen deutschen Stämme waren in einer staatlichen Einheit zusammengefaßt. Heute gehören von den 88 Millionen Deutschsprechenden reichlich zwei Drittel dem Deutschen Reiche an; gegen 73 Millionen bewohnen — im Deutschen Reiche, in den belgischen Provinzen Luxemburg und Lüttich, im Großherzogtum Luxemburg, in Österreich und in der Schweiz — das große geschlossene mitteleuropäische Sprachgebiet, die übrigen 15 Millionen Deutschredenden sind über alle Teile der Welt zerstreut. In der Geschichte der Ausbreitung unserer Sprache über den heutigen deutschen Volksboden unterscheiden wir drei große Zeitabschnitte: 800—1400, 1400—1700, 1700 bis zu unseren Tagen. Von 800 bis 1400 drang die deutsche Sprache mit jugendfrischer Kraft weit nach Osten und Südosten vor, über Elbe, Oder und Weichsel, und donauabwärts bis an die Karpaten. Die nächsten drei Jahrhunderte waren eine Zeit des Rückgangs, in der zwar von dem geschlossenen Gebiete nur wenig abbröckelte, wohl aber das Deutschtum in der Zerstreung schwere Verluste erlitt. Im dritten Zeitabschnitt zog unsere Sprache weithin ihre Kreise, vor allem gewann sie große Gebiete in Ungarn und Rußland, in Nord- und Südamerika.

Seitdem man von einer französischen Sprache reden kann — also seit etwa 800 —, hat sich die Westgrenze des deutschen Sprachgebietes nur wenig verändert. Wie anders im Osten! Es wird uns wohl nie gelingen, die Ostgrenze unseres Sprachgebietes für die einzelnen Jahrhunderte des Mittelalters durch genaue, zusammenhängende Linien zu bestimmen. Den ersten Vorstoß nach den slavischen Ländern machte das Deutschtum im Südosten unter Karl dem Großen. Bayern und Franken gewannen im 10. und 11. Jahrhundert das Land zwischen Thaya und Drau für immer der deutschen Sprache, die hier schnell wurzeltändig wurde. Wo heute Rosegger trenne Grenzwaacht hält, wo heute zwei bedeutende geistige Mittelpunkte, Wien und Graz, Pflegstätten deutscher Art und Sprache sind, da sang schon vor 700 Jahren unserer erster deutschgesinnter Dichter, Walther von der Vogelweide. Nicht so schnell leuchtete dem Deutschtum die Sonne des Erfolgs im Nordosten. Die Bemühungen deutscher Könige und Fürsten, Ritter und Priester, das Land zwischen Elbe und Oder unserem Volke endgültig zu gewinnen, waren lange erfolglos. Wo sich die Deutschen bis zum Anfange des 12. Jahrhunderts behaupten konnten, handelte es sich zunächst nur um vereinzelte militärische Besetzungen. Als sich aber von 1150 bis 1350 deutsche Bauernschaften in Bewegung setzten und auf dem fremdsprachigen Gebiete östlich der Elbe deutsche Bauerndörfer gründeten, da erweiterte sich das deutsche Sprachgebiet in wahrhaft großartiger Weise. Die auf weite Gebiete des Slawenlandes verteilten deutschen Dörfer erwiesen sich als so wachstumfähige Keime des Deutschtums, daß sich diese ursprünglichen Sprachinseln immer mehr erweiterten und schon nach ein paar Jahrzehnten große deutsche Gebiete bildeten, deren Lebensfähigkeit die Reste des Slawenvolkes nicht mehr gefährden konnten. So leicht wurden die Slawen damals unserer Sprache gewonnen, daß sie ihr nur eine kleine Zahl slawischer Worte zuführten; so kräftig war ihre Einschmelzung ins Deutschtum, daß sich nur zwei unserer Vornamen, Olga und Wenzel, als slawische nachweisen lassen. An der Gewinnung des deutschen Ostens hatte, wie uns Lamprecht so anschaulich schildert, das ganze Volk Anteil: Fürsten wie Albrecht der Bär, Adolf von Holstein, Heinrich der Löwe, Priester wie Erzbischof Wichmann von Magdeburg, Kaufleute und Handwerker, vor allem aber Bauern, denen der Osten wie das Land der Verheißung erschien. An dieser größten deutschen Tat des Mittelalters haben auch alle Volksstämme mitgearbeitet: Bayern und Franken, Schwaben und Hessen, Sachsen und Flamen. Gerade die Flamen, die dann später den äußeren und inneren Zusammenhang mit unserer Staat und Volk aufgaben, haben sich hier besonders

ausgezeichnet, und die weitverbreiteten Familiennamen Flemming oder Flämig erinnern noch heute daran, was uns damals die Flamen waren.

Der erste große Siegeszug der deutschen Sprache galt der Lübecker Gegend. Das Jahr 1143 ist ein wichtiger Markstein; in diesem Jahre wurde Lübeck, die erste deutsche Stadt an der Ostsee, gegründet. Als Friedrich Kotbart die Augen schloß, waren schon weite Strecken der Lande zwischen Elbe und Oder eingedeutscht. Damals faßte unser Deutsch auch festen Fuß in den heutigen russischen Ostseeprovinzen. Um das Jahr 1200 legte der Bremer Bischof den Grund zur Stadt Riga, die heute noch der geistige Mittelpunkt der 200 000 in Kurland, Livland und Estland lebenden Deutschen, der durch ihre Volkstreue vorbildlichen Balten, ist. Über das Meer kamen nur Ritter, Geistliche, Kaufleute und Handwerker, aber keine Bauernschaften, und so fehlte dem baltischen Deutschtum der Jungbrunnen, aus dem die fern vom deutschen Hauptland liegenden Städte neue Lebenskraft hätten schöpfen können. 1230 kam der Deutsche Orden nach Preußen, 1231 wurde Thorn gegründet, 1235 Memel, die älteste Stadt im heutigen Ostpreußen. Die Ausläufer dieser gewaltigen Bewegung, die immer neue Scharen tapferer Deutscher nach dem Osten führte, erstreckten sich bis an den Finnischen Meerbusen, bis tief ins große Polenland hinein, bis zum Hochland von Siebenbürgen, wo bis heute der in ein paar großen und vielen kleinen Sprachinseln lebende Stamm der Siebenbürger Sachsen — 225 000 — Großes für die Erhaltung deutscher Art und Sprache geleistet hat. Im 14. Jahrhundert entstand in Krain die größte südliche deutsche Sprachinsel, das heute 20 000 Deutsche zählende Gottschee. Etwa um 1400 stand das geschlossene mitteleuropäische Sprachgebiet des Deutschtums in seiner jetzigen Ausdehnung fest: im Westen zog von Norden nach Süden eine scharf ausgeprägte Grenzlinie gegen das Französische, im Osten begrenzte es ein arg zerklüfteter Uferaum, an dem gerade in unseren Tagen erste Wacht gehalten werden muß, damit uns die anstürmenden slawischen Völkerwogen keinen schlimmen Verlust bringen. Die drei Jahrhunderte von 1400 bis 1700 brachten unserer Sprache schwere Nachtverluste. Am Anfang dieses Zeitabschnittes konnte man vom Karstgebiete bis an die Karpaten Stadt und Deutschtum fast gleichsetzen; denn wenn wir in den vielen dort neugegründeten Städten auch nicht immer die zahlenmäßige Mehrheit hatten, so ruhte doch ihre geistige Einrichtung auf deutscher Grundlage. Im slowenischen Krain, im kroatischen Görz, im magyrischen und slowakischen Ungarn, im polnischen Galizien, in der rumänischen und ruthenischen Bukowina, im tschechischen Böhmen und Mähren waren die Städte deutscher Sprachboden; der größte Teil davon ging uns in dieser Zeit verloren. In den Kriegsstürmen der Türkenzeit verschwanden viele deutsche Siedlungen Ungarns und Siebenbürgens. Durch das Emporkommen der polnischen Macht verloren galizische Städte, wie Lemberg, Sanok, Krakau, in denen die deutschen Künstler weit Stolz, Peter Vischer, Albrecht Dürer gewirkt hatten, ihr deutsches Gepräge, wenn auch in der Marienkirche Lembergs bis ins 16. Jahrhundert deutsch gepredigt wurde, wenn man sich auch in Krakau noch lange nach deutschen Zunftordnungen richtete. Der Hussitenkrieg setzte nicht nur dem Vordringen unserer Sprache in Böhmen ein blutiges Ende, sondern raubte ihr auch die Vormachtstellung in vielen Städten auf tschechischem Gebiete, in Kuttenberg, Kollin, Tschaslau, Eule, Meseberg, Deutschbrod u. a. So sind jetzt im östlichen Mitteleuropa viele, viele Städte, die wir Deutsche erbaut oder in die Höhe gebracht haben, Bruttstätten des Hasses gegen unsere Art und unsere Sprache. Damals versielen auch die zur deutschen Glanzzeit im Mittelalter errichteten äußersten Grenzpunkte des Deutschtums: die nördlichste deutsche Burg Fredeburg zwischen Kewal und Narwa und die südlichste, die Hohenstaufenburg Castel del Monte in Apulien. Mit dem Zusammenbruch der Hanse verlor unsere Sprache ihre Geltung in Bergen, Stockholm, Wisby, Nowgorod. Es wird jedoch oft übersehen, daß diese in der trüben Zeit der Mongolen-, Hussiten-, Türken- und Polennot uns verloren gegangenen Siedlungen Sprachinseln waren. Von dem großen, zusammenhängenden deutschen Sprachgebiete ging uns nur wenig verloren, und dieser Verlust wurde ausgeglichen durch verschiedene Erweiterungen dieses Gebietes, sei

es im Innern auf Kosten der auch heute noch zurückwehenden wendischen Sprache, sei es am Rande, etwa in der Saager Ebene.

(Zeitschrift des Allg. Deutsch. Sprachvereins.)

Innerpolitische Übersicht.

Zum Tode von Riederlen-Wächter.

Aus Anlaß der Beisetzungsfestlichkeiten für den Staatssekretär v. Riederlen-Wächter hat der italienische Minister des Auhern Marquis di San Giuliano an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgendes Telegramm geschickt: Meine Gedanken wenden sich in tiefer Bewegung der Trauerfeierlichkeit zu, die in diesem Augenblick sich vollzieht. Ich habe die Nachricht vom Tode des Herrn v. Riederlen-Wächter mit der schmerzlichsten Bewegung empfangen und ich werde den persönlichen Beziehungen zu ihm, der hohen Intelligenz und dem freundschaftlichen und loyalen Geist, den er in die zwischen uns erörterten wichtigen Fragen hineinbringt, eine unauslöschliche Erinnerung bewahren. Das Andenken an diesen hervorragenden Staatsmann wird seinen Tod lange überdauern. Das Beileid, das ich Euer Excellenz heute wiederholt zum Ausdruck bringe, drückt mein und der italienischen Regierung tiefstes und aufrichtigstes Empfinden aus. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg antwortete: Von ganzem Herzen danke ich Euer Excellenz für die Beileidskundgebung, die Sie mir im Augenblick der Beisetzung des Staatssekretärs v. Riederlen-Wächter zu übermitteln die Güte hatten. Ihre tief empfundenen Worte, die den Verdiensten des Verewigten, der stets seine Kraft der Befestigung der herzlichen Bande zwischen unsern Ländern geweiht hat, in so würdiger Weise gerecht werden, sind mir ein wertvoller Trost bei dem schmerzlichen Verlust, den ich durch den Tod dieses hervorragenden Mitarbeiters erlitten habe.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen. Wie verlautet, ist der Botschafter in Rom, v. Jagow, für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen in Aussicht genommen.

Im Reichsschuldbuch waren am 31. Dezember 1912 eingetragen 23 593 Konten im Gesamtbetrag von 1 252 020 300 M. im preussischen Staatsschuldbuch 69 267 Konten im Gesamtbetrag von 3 271 779 950 M.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Gesetzentwurf betr. den Ausbau der Wasserstraßen im oberen Quellgebiet der Mosel. Angefordert werden 9 Millionen Mark, von denen, solange die Wasserkräfte bei Münden nicht zum Ausbau gelangen, nur 5 Millionen verwendet werden dürfen.

Zum Streit auf den Saargruben. Die Sicherheitsmänner der Zettelhengrube „Luisenthal“ sprachen am Samstag nachmittag bei der Bergwerksdirektion in Saarbrücken vor und baten um Aufklärung über die Frage der Fortdauer ihres Amtes als Sicherheitsmänner. Die Fortdauer ihres Amtes wurde ihnen bestätigt. Auf Anfrage erklärte man ihnen, daß das Feiern an den zwei Tagen nicht als eine Störung im Sinne des Lohn-erhöhungsvertrages des Vorstehenden angesehen werden solle. Selbstverständliche Voraussetzung sei das vollzählige Anfahren der Belegschaft am Dienstag, den 7. Januar. Die Sicherheitsmänner erklärten sich mit Vorstehendem einverstanden und versprachen, sich darum zu bemühen, daß die Belegschaft am Dienstag vollzählig anfährt.

Bei den württembergischen Staatsbahnen hat sich im Rechnungsjahr April 1911 bis 1912 ein Überschuß von 26 307 344 M. ergeben, wodurch das Anlagekapital sich zu 3,31 Prozent (i. B. 3,40 Proz.) verzinst.

* Ausland.

Rom, 5. Jan. Anlaßlich des Austausch der Ratifikationsurkunden des Dreibündnervertrages verlieh der König das Großkreuz des Mauritius- und Lazarusordens dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem ungarischen Ministerpräsidenten Lukács, dem österreichischen Botschafter in Rom, Mérey vonapos-Mérey und dem Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen in Wien, Freiherrn v. Macchio. — Aus demselben Anlaß verlieh Kaiser Franz Joseph dem Ministerpräsidenten Giolitti, dem Minister des Auswärtigen San Giuliano und dem italienischen Botschafter in Wien Herzog von Avarna das Großkreuz des Stephansordens.

Dran, 5. Jan. Wie die Blätter melden, sind die deutschen Staatsangehörigen Wilhelm Krieger, 22 Jahre alt und Adolf Kiemer, 24 Jahre alt, die sich seit einigen Tagen in Dran aufhielten und aus Nizza kamen, unter dem Verdacht verhaftet worden, die Desertion von Fremdenlegionären, besonders des Soldaten Lett vom 2. Fremdenregiment veranlaßt und begünstigt zu haben. Die Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung einer Uniform der Fremdenlegion, einer umfangreichen, in deutscher Sprache gehaltenen Korrespondenz und mehrerer militärischer Gegenstände.

Newyork, 4. Jan. Präsident Taft erklärte sich dafür, daß die Frage der Panamakanal-Gebühren dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet werde.

Newyork, 5. Jan. Der Chefkommandant der Atlantischen Flotte Oberhaus ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wird Kontreadmiral C. F. Badger.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 6. Januar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben am 2. d. Mts. den Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes, Generalleutnant z. D. Fritsch auf sein untätigstes Ansuchen von dieser Stellung enthoben und den Generalleutnant z. D. Waenker von Dankenschweil zum Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes ernannt.

Den beiden Herren sind folgende Allerhöchste Handschreiben zugegangen:

Lieber Generalleutnant Fritsch! Nachdem Sie mir den Wunsch, das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes niederzulegen, in dringender Weise vorgetragen und ihn mit der Rücksicht auf Ihre vorgerückten Jahre und angegriffene Gesundheit begründet haben, sehe ich mich zu meinem lebhaften Bedauern außer Stand, Ihrem Ansuchen entgegenzutreten. Dieser Entschluß wird mir recht schwer. Ränger wie 10 Jahre haben Sie das schwierige und verantwortungsvolle Amt des Präsidenten des Militärvereins-Verbandes in ausgezeichnete Weise geführt und damit das Vertrauen, das mein in Gott ruhender Vater und ich in Sie gesetzt haben, vollumfänglich gerechtfertigt. Ebenso ist es Ihnen auch gelungen, das Vertrauen des Verbandes, der Vereine und der alten Soldaten des Landes in vollem Maße zu gewinnen und stets zu behalten. Wenn ich Sie hiermit Ihrer Stellung enthebe, so thue ich es mit dem Gefühl der warmsten und herzlichsten Dankes für Alles, was Sie für die Sache der Militärvereine in aufopfernder und selbstloser Weise geleistet haben. Um dieser Dankbarkeit äußeren Ausdruck zu geben, verleihe ich Ihnen hiermit das Großkreuz meines Ordens Verthold I. und erlaube Sie ferner, die Würde des Ehrenpräsidenten des Militärvereins-Verbandes anzunehmen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1913.

Ihr ergebener

(gez.) Friedrich.

Lieber Generalleutnant Waenker von Dankenschweil! Der Rücktritt des Generalleutnant Fritsch von der Leitung des Militärvereins-Verbandes hat mich in die Lage versetzt, Sie zu fragen, ob Sie bereit sind, dieses Amt zu übernehmen. Nachdem Sie die Bereitwilligkeit hierzu ausgesprochen haben, freue ich mich Ihre Ernennung zum Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes, hiermit auszusprechen. Ich weiß, daß Sie der Sache des Militärvereinswesens, hohes Verständnis und warmes Interesse entgegenbringen und daß Sie Alles thun werden, um das Präsidium in den bewährten Bahnen, die Ihre Vorgänger gegangen sind, weiterzuführen. Ich hoffe, daß Ihnen diese Thätigkeit viel Befriedigung gewähren möge.

Karlsruhe, den 2. Januar 1913.

Ihr ergebener

(gez.) Friedrich.

Aus der Residenz.

Mitteilung aus der Stadtratssitzung vom 2. Januar.

Sulbigung für den Kaiser anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers soll auf Vorschlag des Oberbürgermeisters von diesem Jahre an alljährlich ein angemessener Betrag zu Ehrengaben an bedürftige Veteranen aus der Stadtklasse zur Verfügung gestellt werden. Zu dem bezeichneten Zweck wird die Summe von 10 000 M. im Entwurfe des diesjährigen Gemeindevotanschlages vorgesehen.

Stiftung. Herr Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Essen hat am 27. v. M. dem Oberbürgermeister ein an die Technische Hochschule gerichtetes Schreiben überbracht, wonach er und seine Gemahlin sich entschlossen haben, der Technischen Hochschule die Summe von 200 000 M. als „Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung“ zur Schaffung eines Laboratoriums für mechanische Technologie zur Verfügung zu stellen. Der Oberbürgermeister hat das Schreiben, dem Wunsche der Stifter entsprechend, an das Rektorat der Technischen Hochschule weitergegeben.

Die dem Umlageauschlag zugrunde zu legenden Steuerwerte und Einkommensteuerverhältnisse für das Jahr 1913 betragen für die Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte (ausgenommen Grünwinkel, soweit es mit dem ermäßigten Umlagefuß beizuziehen ist), zusammen 1 364 149 860 M., gegen das Vorjahr mehr 68 571 937 M. Im einzelnen nehmen daran teil: die Liegenschaftssteuerwerte mit 427 972 390 M. (gegen 1912 mehr 9 547 480 M.), die Steuerwerte des Betriebsvermögens mit 216 019 700 M. (gegen 1912 mehr 14 648 400 M.), die Steuerwerte des Kapitalvermögens im hälftigen Betrag (S. 107 St. 5 mit 257 900 250 M. (gegen 1912 mehr 15 657 697 M.), die Einkommensteuerverhältnisse (im 160fachen Betrag) mit 462 257 520 M. (gegen 1912 mehr 28 718 160 M.). Die Vermehrung aller Steuerwerte entspricht unter Zugrundelegung des Umlagefußes von 1912 einem Mehrertrag an Umlagen von 230 012 M. Die neuen Steuerwerte erbringen im Falle der Beibehaltung des Umlagefußes von 1912 4 586 529 M. Hiervon entfallen in Hundertteilen ausgedrückt, auf: die Liegenschaftssteuerwerte 31,75 (1912: 32,66), das Betriebsvermögen 16,01 (15,71), das Kapitalvermögen 17,99 (17,79), die Einkommensteuerverhältnisse 34,27 (33,84).

Der Belastungsanteil der Liegenschaftssteuerwerte in Form annähernd auf das Maß gesunken, in welchem sie im Jahre 1907 herangezogen wurden (bomigis betrug ihr Anteil 30,8 von Hundert), während die Einkommensteuerverhältnisse bereits 41,7 von Hundert mehr als im Jahre 1907 aufzubringen haben. Selbstlich mehr belastet gegen 1907 sind auch die Steuerwerte aus Kapitalvermögen (17,99 von Hundert gegen 13,1). Entlastet sind die Steuerwerte aus Betriebsvermögen (um 5,09 von Hundert).

Städtisches Theater mit Konzerthalle. Das von der Firma Curjel u. Moser nach den Vorschlägen der hierfür eingesetzten Sachverständigenkommission abgeänderte Projekt für ein an der Stelle des Stadtgarten-Theaters zu erbauendes städtisches Theater mit Konzerthalle ist vom Stadtrat gutgeheißen worden. Nunmehr wird mit der Firma — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — ein Vertrag über die Fertigung der Pläne und über die Bauleitung abgeschlossen. Gleichzeitig soll beim Bürgerausschuß der für die Ausführung des Baues und für die Honorierung der Firma Curjel u. Moser nötige Kredit im Gesamtbetrag von rund 1 700 000 Mark angefordert werden.

Regelung der Nahrungsmittelversorgung. Mit Bezug auf eine Eingabe des Neuen Süddeutschen Milchhändlerverbandes um Regelung der Milchversorgung in den Städten hat das Großh. Bezirksamt im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern den Stadtrat um Prüfung der Frage ersucht, ob nicht von den Stadtverwaltungen sogenannte Nahrungsmittelkommissionen errichtet werden sollten. Es wären aus Vertretern der Produzenten, der Konsumenten und den Gemeindeführern zusammenzusetzen und hätten sich in der Hauptsache mit der Festsetzung der Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel, insbesondere für Milch und Fleisch, zu befassen. Der Stadtrat steht indessen in Übereinstimmung mit dem Stadtbürgermeisterkonferenz, wie schon früher auf dem Standpunkte, daß die Bildung solcher Kommissionen, solange den Städten nicht Mittel in die Hand gegeben sind, um einen Druck auf die Preise ausüben, kaum praktischen Erfolg hat. Er berichtet in diesem Sinne dem Großh. Bezirksamt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Balkanreise.

London, 3. Jan. Das Reutersche Bureau erfährt: Griechenland wird, falls die Großmächte wegen der Besetzung der Agäischen Inseln in unmittelbarer Nähe der Dardanellen oder an der asiatischen Küste durch Griechenland gewisse Vorbehalte machen sollten, kein Bedenken tragen, sich zu verpflichten, daß die Inseln nicht als Basis militärischer Operationen gegen die Türkei gebraucht werden sollen.

Sofia, 5. Jan. Gestern vormittag und nachmittag fand ein Ministerrat statt, der sich mit den Verhandlungen in London und der Frage der rumänischen Ansprüche befaßte. Über die gefassten Beschlüsse bewahren die amtlichen Kreise Stillschweigen; jedoch herrscht der Eindruck vor, daß jedenfalls mit der Möglichkeit einer Fortsetzung des Krieges gerechnet wird.

Berlin, 5. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem sächsischen Gefandten Freiherrn v. Reichenstein in Weimar wurde der Kronorden erster Klasse verliehen.

Berlin, 5. Jan. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ist Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen in seiner hiesigen Wohnung verstorben. Erzellenz v. Schlieffen war Ritter des Schwarzen Adlerordens und zuletzt Chef des Generalstabes der Armee.

Rom, 6. Jan. In Besprechung der in Aussicht genommenen Ernennung des deutschen Botschafters Jagow zum Staatssekretär des Auswärtigen schreibt die „Tribuna“: Die Ernennung kann nur mit warmer Sympathie aufgenommen werden. Jagow hinterläßt eine Erinnerung, die nicht leicht getilgt werden kann. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen ist für uns eine Garantie, daß die auswärtige Politik Deutschlands stets durchdrungen sein wird vom Geiste warmer Freundschaft, der den Dreibund inspiriert. „Giornale d'Italia“ schreibt: Dem hervorragenden Diplomaten, der seit mehreren Jahren Deutschland in Italien vertritt, wird hier große Achtung und lebhafteste Sympathie entgegengebracht. Die hohe Stellung, zu welcher ihn der Kaiser beruft, ist seines geschmeidigen und scharfsichtigen Geistes und seiner großen politischen Erfahrung, wie seiner umfassenden Bildung würdig. „Italia“ erklärt: Von Jagow, der während seines Aufenthalts in Rom viele Beweise seiner Gefälligkeit gab, zeigte, daß er die Absichten und Bedürfnisse Italiens vollkommen verstand und er wird auch weiterhin auf dem hervorragenden Platz, auf den er berufen wird, die vollkommene Einheit der Absichten der italienischen und der deutschen Regierung erhalten, damit die beiden Reiche weiter an der Entwicklung der internationalen Politik zusammenarbeiten. Auch die Provinzialblätter bringen lobende Artikel über Jagow.

Verschiedenes.

Mühlhausen i. G., 4. Jan. Nachdem der Flieger Falter in den letzten Tagen bereits zwei Flugweltrekorde an sich reißen konnte, gelang es ihm heute nachmittag, einen weiteren, vollständig neuen Flugrekord aufzustellen. Falter flog auf dem Sabsheimer Flugplatz auf seinem „Aviatik-Doppeldecker“ (Militärtyp) mit sieben Personen, also zusammen acht Personen, während sechs Minuten 48 Sekunden. Die Gesamtbelastung ohne Betriebsstoff betrug 563 Kilogramm.

Familiennachrichten.

Todesfälle. Gustav, v. Adolf Jörner, Landwirt. — Franz Gottschang, Bahnarbeiter a. D., Witwer. — Franziska, v. Frz. Siegel, Betriebsassistentin. — Marie Leutner, Ehefrau. — Stefanie Beniger, Ehefrau. — Marie Moser, Modistin, ledig. — Rosa Kropp, Witwe. — Ernst Mehl, Wäcker, ledig. — Karolina Krauth, Witwe. — Albert Lehmann, Betriebsassistent, Ehemann.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. M. e. n. d. in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 Großh. Hoflieferanten
 Kreuzstrasse 21 — Telephon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: Karl Stelzer Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :: Münchener und Pilsner Biere ::
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden

P. BANG
 HOFSCHEIDER
 Amalienstr. 39 Telephon 1198

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32
 Werkstätten für gediegene Wohnungs-Einrichtungen

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik mit Dampftrieb

Großherzog. Hoflieferanten :: Telephon :: Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL Karlsruhe i. B.

Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.
 Filialen:
 Amalienstr. 23 Leopoldstr. 23
 Augustastr. 13 Luisenstr. 12
 Kaiserallee 43 Rheinstr. 49
 Kaiserallee 95 Rudolfstr. 28
 Kaiserstr. 36 Ruppurrerstr. 21
 Kaiserstr. 53 Schützenstr. 38
 Kriegstr. 159 Sophienstr. 91
 Lammstr. 8 Waldstr. 35

Albert Heil
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177
„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

Königl. Schwedische Hoflieferantin
 Großherz. Badische Hoflieferantin
 Hoflieferantin I. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden
Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

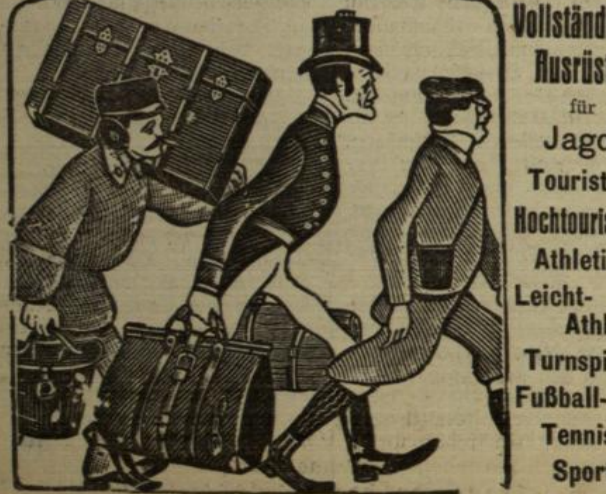
Großh. Hofapotheke
KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Friedrich Chr. Kiefer
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlsruherstr. 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

U. Kautt & Sohn
 Hof-Wagenfabrik mit Dampftrieb
 Karlsruhe i. B. Waldhornstr. 14/16
Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvorschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

Spezial-Haus für Stoffe
 Gegr. 1834 Kaiserstr. 169
Leipheimer & Mende
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 für Haushaltung und sonstigen Bedarf

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Regen-Sonnen-Kinder-**Schirme** in solidester Ausführung empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 Großherzog. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Kassenschränke
 Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke, Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.
Wilh. Weiß, Karlsruhe
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Gegründet 1815.

G. SCHMIDT-STAUB
 HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154
 SPEZIALITÄTEN:
BRILLANT-SCHMUCK PERLEN
SILBERNE BESTECKE TAFELGERÄTE
PRÄZISIONS-TASCHENUHREN
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere treubesorgte, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Frieda Seidenadel geb. Kiefer

Witwe des Großh. Oberrechnungsrats Seidenadel im 70. Lebensjahre.

Karlsruhe und Baden-Baden, den 6. Januar 1913.

Um stille Teilnahme bitten die Kinder:

Frieda Rastätter geb. Seidenadel,
Dr. E. Seidenadel, Großh. Professor,
Maria Kasper geb. Seidenadel.

Die Beisetzung findet am Mittwoch den 8. Januar, nachmitt. 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. D.915
Trauerhaus: Karlstr. 98 II.

Sprengkapsel-Fabrik Norddeutschlands sucht für die Mülseleiheri und Reparaturwerkstätte einen durchaus erfahrenen Meister

möglichst mit Kenntnissen der Munitionsbranche. Neben Fachkenntnissen wird in erster Linie auf gediegenen Charakter gesehen und auf die Befähigung, dem Personal beizubringen, sowie den Betriebsteil mit Umsicht zu leiten. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und angenehm. Offerten erbeten unter D 907 an die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 2117: 5 a 91 qm mit Gebäuden, Karl-Wilhelmstraße 14. P. 553.2
Eigentümer: Kaufmann Carl Gustav Hauf in Karlsruhe.
Schätzung: 83 000 M.

Versteigerungstermin: Dienstag, den 21. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 27. November 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. 5134: 33 a 13 qm. Baugebiet Ecke der Stößer- und einer geplanten Straße.
Eigentümer: Katharina geb. Alfeld, Witwe des Zimmermeisters Wilhelm Weig in Karlsruhe. P. 554.2
Schätzung: 63 000 M.

Versteigerungstermin: Mittwoch, den 22. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 27. November 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Preuß.-hilddeutsche Klassenlotterie

I. Klasse 13. 14. Jan. Ziehung
Loose 1/8 1/4 1/2 1/1
Rf. 5.- 10.- 20.- 40.-
pro Klasse, oder Rf. 25 = 1/8
50 = 1/4, 100 = 1/2, 200 = 1/1
für alle 5 Klassen zusammen
wie auch für Schlussklasse allein
noch vorrätig für alte und
neue Spieler bei D.914

Ludwig Götz,
Großh. bad. Lotterierechner
Sobestz. 11/15, beim Mathaus.

354. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Oscar Rombach, Schneidermeister hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf

Freitag den 17. Jan. 1913, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Holzmarktplatz Nr. 6, I. Stock, Zimmer Nr. 1. Freiburg, 30. Dez. 1912.
Gerichtsschreiber Hr. Amtsgerichts 3.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bonnndorf. 357
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
Unter D.-Z. 156: Firma Bankgeschäft Arthur Vogt, Bonnndorf. Inhaber: Kaufmann Arthur Vogt in Bonnndorf.
Zu D.-Z. 58 betr. Firma Jakob Meister, Ewatingen. Die Firma ist erloschen. Bonnndorf, 23. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 1000
Im Handelsregister B D.-Z. 19 betr. die Firma M. Sulzberger & Sohn, G. m. b. H. in Bruchsal wurde eingetragen: Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 5. November 1912 um 50 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 288 000 M. Bruchsal, 28. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. 356
Im Handelsregister A Bd. I D.-Z. 136 betr. die Firma Roman Wiedermann in Untertrombach wurde eingetragen: Dem Hugo Wiedermann, Kaufmann in Untertrombach, ist Procura erteilt. Bruchsal, 31. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. 363
Im Handelsregister A Bd. II D.-Z. 80 wurde eingetragen: Firma Andreas Sauer, Zigarettenfabrik in Bruchsal. Inhaber: Andreas Sauer, Fabrikant in Bruchsal. Bruchsal, 2. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht II.

Bühl. 337
Handelsregistereintrag Abt. A Band I D.-Z. 90 - Firma C. Frey jr. in Bühl: Die Firma ist erloschen. Bühl, 2. Januar 1913. Großh. Amtsgericht II.

Emmendingen. 333
In das Handelsregister A Band I wurde heute unter D.-Z. 161 eingetragen: Firma Sally Knopf in Emmendingen. Inhaber Kaufmann Sally Knopf in Freiburg. Angegebener Geschäftszweig: Warenhandlung. Emmendingen, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. 339
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V D.-Z. 280: Firma Fabrikation hygienischer Präparate, Barbara Sid, Freiburg. Inhaberin ist Heinrich Sid, Kaufmanns Ehefrau, Barbara geborene Weibermüller, Freiburg. Heinrich Sid, Freiburg, ist als Prokurist bestellt. (Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb hygienischer Präparate.)
Band I D.-Z. 135: Firma Christian Mez, Freiburg betr. Die Procura des Dr. Arthur Mez ist erloschen, an dessen Stelle ist Moriz Mez in Zell i. B. als Gesamtprokurist bestellt.
Band II D.-Z. 216: Firma Conrad Bodenmüller, Freiburg betr. Albert Tritschler, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.

Band II D.-Z. 338: Firma Albert Heitlich, Freiburg, ist erloschen.
Band V D.-Z. 281: Firma Emil Heißig, vorm. Oberbad. Beobachtungs-Ges., Freiburg. Inhaber ist Emil Heißig, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Dachdecker-, Baubücherei, Verkauf von Baumaterialien.)
Band V D.-Z. 282: Firma Möbelgeschäft Ida Föhner, Freiburg. Inhaberin ist Bernhard Föhner, Kaufmanns Ehefrau, Ida geborene Ritz, Freiburg. Bernhard Föhner, Freiburg, ist als Prokurist bestellt. (Geschäftszweig: Möbelhandlung.) Freiburg, 31. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 340
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 90 wurde eingetragen:
Deutsche Detektiv - Union, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S. betr. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen. Freiburg, 31. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 341
Im Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 108 wurde eingetragen: Firma „Baugesellschaft Alt-Heidelberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Umbau von Häusern in der Altstadt Heidelberg. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mark. Geschäftsführer ist Albert Altenbach, Architekt in Heidelberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. Dezember 1912 festgesetzt. Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Heidelberg, 31. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 364
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 325: zur Firma „Friedrich Dröll“ in Heidelberg: Dem Hans Heitlich, Kaufmann in Heidelberg, ist Procura erteilt.
Band II D.-Z. 100: zur Firma „M. Schneider“ in Heidelberg: Inhaber der Firma ist jetzt Richard Barie, Kaufmann in Heidelberg. Heidelberg, 3. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 987
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 49 wurde zur Firma „Brauerei, Spiritus- und Pflanzstoffabrikation (vormals G. Sinner), Grünwinkel (Baden)“ mit einer Zweigniederlassung in Luba bei Posen eingetragen: Das stellvertretende Vorstandsmitglied Georg Sinner, Karlsruhe, und der Prokurist Hermann Rüb dajelst sind gestorben. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Georg Dehnbauer, Karlsruhe, und Ludwig Dentich, Grünwinkel, sind als ordentliche Vorstandsmitglieder, der bisherige Prokurist Franz Horebied, Karlsruhe, ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt; die Procura des letzteren ist erloschen. Dr. Carl Roth, Luba bei Posen, ist als weiterer Kollektivprokurist bestellt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. 341
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 20 wurde zur Firma Centralbureau für Wohnungen, Immobilien und Finanzierungen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsberechtigung des Geschäftsführers Friedrich Holz ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Arthur Wiltner jun. in Karlsruhe als Geschäftsführer bestellt. Karlsruhe, 2. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 342
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band I D.-Z. 96 zur Firma Ludwig Weill, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band I D.-Z. 44 zur Firma Müller & Gräff, Karlsruhe: Das Geschäft ist auf Armin Gräff, Buchhändler, Karlsruhe, übergegangen und wird von diesem als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt. Die Procura des Otto Meinhardt ist erloschen.
Zu Band I D.-Z. 75 zur Firma Schröder & Fränkel, Karlsruhe: Otto Scheeler, Anton Jun, beide Kaufleute, Karlsruhe, sind als Einzelprokuristen bestellt.
Zu Band I D.-Z. 153 zur Firma Otto Wiltner, Karlsruhe: Offene Handelsgesellschaft. Otto Wiltner, Kaufmann, Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Okt. 1912 begonnen. Die Procura des Otto Wiltner ist erloschen.
Zu Band II D.-Z. 111 zur Firma S. Waldbauer, Karlsruhe: Johann Anton Krebs, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.
Zu Band II D.-Z. 371 zur Firma Gebr. Schummann Radfahrer, Karlsruhe: Die Procura des Fräulein Nabel Wimpfheimer ist erloschen. Die Kollektivprocura des Kaufmanns Max Stern hier ist in eine Einzelprocura umgewandelt.
Zu Band IV D.-Z. 66 zur Firma Christian Riempp, Karlsruhe: Emil Mall, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Kollektivprokurist derart bestellt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem andern Prokuristen die Firma zu vertreten.
Zu Band IV D.-Z. 196 zur Firma Leonhardt & Merkle, Karlsruhe: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Zu Band IV D.-Z. 301 Firma und Eig.: Badische Po-

stschreibfabrik Paul Groener, Karlsruhe. Inhaber: Paul Groener, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der bisher im Betriebe der Firma Badischen Postschreibfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Karlsruhe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Paul Groener ausgeschlossen. Karlsruhe, 3. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 352
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 31 wurde zur Firma Eitlinger Immobilien - Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 27. Dezember 1912 ist der Sitz der Gesellschaft von Karlsruhe nach Ettlingen verlegt und der § 1 des Gesellschaftsvertrags hiernach geändert worden. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Wilhelm Eichel und Karl Tiefenbrunner hier ist beendet; an ihrer Stelle sind die Kaufleute Leo Beer und Eugen Schmidt in Ettlingen als Geschäftsführer bestellt. Karlsruhe, 3. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 353
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 43 wurde zur Firma Vereinigung badischer Ziegelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1912 ist das Stammkapital um 3800 Mark erhöht und dementsprechend der Gesellschaftsvertrag geändert worden; das Stammkapital beträgt jetzt 189 000 Mark. Ferner ist der § 34 Absatz 3 Satz 1 des Gesellschaftsvertrags geändert und Artikel 14 Absatz 3 Satz 2 des Anhangs zum Gesellschaftsvertrag durch eine neue Bestimmung ersetzt worden. Karlsruhe, 3. Jan. 1913. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 358
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 153 wurde zur Firma „Grundstücksverwertung - Gesellschaft Julius Hirschhorn i. L.“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Ernst Julius Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim, die Ehegemeinschaft der Fritz Hirschhorn Witwe, Betty geb. Tuchmann Erben, als: Franz Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim. Emma geb. Hirschhorn, Ehefrau des Dr. Paul Tuchmann, Rechtsanwalt, München, Anna geb. Hirschhorn, Ehefrau des Dr. Carl Reumehner, Unberuflichsprofessor, München, Dr. Martin Hirschhorn, Rechtsanwalt, Mannheim, vertreten durch die Testamentsvollstrecker Franz Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim, und Dr. Paul Tuchmann, Rechtsanwalt, München.
Die Gesellschaft, welche am 1. Dezember 1899 unter der Firma Julius Hirschhorn begonnen hat, wird zum Zwecke der Verwaltung und Verwertung der dieser Gesellschaft gehörigen Grundstücke unter der Firma „Grundstücksverwertung - Gesellschaft Julius Hirschhorn in Liquidation“ fortgesetzt. Als Liqui-

Karlsruhe. 359
In das Handelsregister A Bd. II wurde unter D.-Z. 109 (Schwarzwalder Filtermassefabrik Marzell Hammer, Randern) eingetragen: Die Firma ist erloschen. Lörrach, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 988
In das Handelsregister A Bd. II wurde unter D.-Z. 109 (Schwarzwalder Filtermassefabrik Marzell Hammer, Randern) eingetragen: Die Firma ist erloschen. Lörrach, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 989
Zum Handelsregister B Bd. X D.-Z. 36, Firma „Oberheinische Badsteinverkaufsstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Procura des Heinrich Kemmerich ist erloschen. Heinrich Kemmerich, Kaufmann, Heidelberg, ist zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Mannheim, 19. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 990
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 220 zur Firma „Luz & Fuchs“ in Weinheim wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die seitherigen Gesellschafter sind zu Liquidatoren bestellt, d. h. art, daß jeder einzelne zu handeln berechtigt ist. Weinheim, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 991
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Weinheim. 989
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 220 zur Firma „Luz & Fuchs“ in Weinheim wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die seitherigen Gesellschafter sind zu Liquidatoren bestellt, d. h. art, daß jeder einzelne zu handeln berechtigt ist. Weinheim, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 985
Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 2 Firma „Gementwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 19. Dezember 1912 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.
Mannheim, 24. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 986
Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 2 Firma „Gementwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 19. Dezember 1912 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.
Mannheim, 24. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 987
Zum Handelsregister B D.-Z. 153 betr. die Firma Siegelverkaufsstelle für den badischen Seckreis und den Schwarzwald, G. m. b. H., in Singen eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 11. bezw. 21. Dezember 1912 ist die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1913 für aufgelöst erklärt. Als Liquidator ist bestellt: Theophil Schönl, Fabrikant in Überlingen a/S.

Mannheim. 988
Zum Handelsregister B D.-Z. 153, Firma „Grundstücksverwertung - Gesellschaft Julius Hirschhorn i. L.“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Ernst Julius Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim, die Ehegemeinschaft der Fritz Hirschhorn Witwe, Betty geb. Tuchmann Erben, als: Franz Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim. Emma geb. Hirschhorn, Ehefrau des Dr. Paul Tuchmann, Rechtsanwalt, München, Anna geb. Hirschhorn, Ehefrau des Dr. Carl Reumehner, Unberuflichsprofessor, München, Dr. Martin Hirschhorn, Rechtsanwalt, Mannheim, vertreten durch die Testamentsvollstrecker Franz Hirschhorn, Kaufmann, Mannheim, und Dr. Paul Tuchmann, Rechtsanwalt, München.
Die Gesellschaft, welche am 1. Dezember 1899 unter der Firma Julius Hirschhorn begonnen hat, wird zum Zwecke der Verwaltung und Verwertung der dieser Gesellschaft gehörigen Grundstücke unter der Firma „Grundstücksverwertung - Gesellschaft Julius Hirschhorn in Liquidation“ fortgesetzt. Als Liqui-

Mannheim. 989
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 220 zur Firma „Luz & Fuchs“ in Weinheim wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die seitherigen Gesellschafter sind zu Liquidatoren bestellt, d. h. art, daß jeder einzelne zu handeln berechtigt ist. Weinheim, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 990
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 991
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 992
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 993
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 994
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 995
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 996
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 997
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 998
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 999
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1000
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1001
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1002
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1003
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1004
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1005
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1006
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1007
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1008
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1009
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1010
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 1011
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 196: betr. Firma Carl Korman in Vietzbheim: Die Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt. Karlsruhe, 30. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.